Verordnung über die Umsetzung der Steuerreform

vom 10.12.2019 (Fassung in Kraft getreten am 01.01.2020)

Der Staatsrat des Kantons Freiburg

gestützt auf das Gesetz vom 13. Dezember 2018 über die Umsetzung der Steuerreform, namentlich auf Artikel 11;

gestützt auf das Dekret vom 13. Dezember 2018 über die finanziellen Übergangsbeiträge des Staates für die Gemeinden sowie die Pfarreien und Kirchgemeinden, namentlich auf Artikel 4 Abs. 3;

gestützt auf Artikel 201 Abs. 5 des Gesetzes vom 6. Juni 2000 über die direkten Kantonssteuern (DStG);

auf Antrag der Finanzdirektion,

beschliesst:

Art. 1 Gegenstand

[1] In dieser Verordnung wird die Umsetzung der Steuerreformgesetzgebung geregelt, namentlich:

a) die Ausführungsbestimmungen für die Übergangsbeiträge zugunsten der Gemeinden sowie der Pfarreien und Kirchgemeinden und

b) die Ausführungsbestimmungen für den Bezug und die Zuteilung der Sozialabgabe.

Art. 2 Verteilschlüssel für den Basisbeitrag für die Gemeinden

[1] Der Basisbeitrag wird unter den Gemeinden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

a) Für die Jahre 2020, 2021 und 2022 richtet sich der Verteilschlüssel nach den geschätzten Steuerausfällen infolge der Gewinnsteuersatzsenkung und der Abschaffung der Steuerstatus pro Gemeinde insgesamt, wobei die Schätzungen auf der jeweils jüngsten amtlichen Steuerstatistik beruhen, das heisst auf den Statistiken der Jahre 2017, 2018 und 2019.

b) Für die Jahre 2023, 2024, 2025 und 2026 richtet sich der Verteilschlüssel nach den Einnahmenschwankungen bei der Gewinn- und Kapitalsteuer pro Gemeinde, wie sie sich aus dem Vergleich der amtlichen statistischen Daten vor und nach Inkrafttreten der Steuerreform, das heisst der Daten 2019 und 2020 ergeben.

[2] Haben in einer Gemeinde ein oder mehrere Unternehmen ab 1. Januar 2017 freiwillig auf ihren besonderen Steuerstatus verzichtet, so werden die für die Berechnung der Verteilschlüssel dieser Gemeinden massgebenden Zahlen so angepasst, dass sie den Zahlen bei Wegfall des Steuerstatus per 1. Januar 2020 entsprechen. Diesen Anpassungen zugrundegelegt werden das Präzipuum und die Aufteilung zwischen inländischer und ausländischer Tätigkeit gemäss Steuererklärung für die letzte Steuerperiode, während der das oder die Unternehmen vom besonderen Steuerstatus profitiert hat oder haben.

[3] Kommt es in den Jahren, in denen der Übergangsbeitrag ausgezahlt wird, zu Gemeindezusammenschlüssen, so werden für die Bestimmung der Verteilschlüssel und des Übergangsbeitrags für die neue Gemeinde die nach Absatz 1 geschätzten Steuerausfälle der einzelnen am Zusammenschluss beteiligten Gemeinden zusammengezählt.

Art. 3 Verteilschlüssel für den Basisbeitrag für die Pfarreien und Kirchgemeinden

[1] Der Basisbeitrag wird unter den Pfarreien und Kirchgemeinden nach den Verteilschlüsseln gemäss Artikel 2 nach Gemeindegebieten aufgeteilt.

[2] Der Anteil des Beitrags nach Absatz 1, welcher der katholischen und der reformierten Kirche zugeteilt wird, richtet sich nach den Ergebnissen der Volkszählung von 2000.

Art. 4 Degressive Auszahlung des Basisbeitrags

[1] Der Basisbeitrag wird degressiv ausgezahlt, und zwar:

a) Für die Gemeinden:
   1. 10 Millionen Franken in den Jahren 2020, 2021 und 2022;
   2. 8 Millionen Franken in den Jahren 2023 und 2024;
   3. 6,75 Millionen Franken in den Jahren 2025 und 2026.

b) Für die Pfarreien und Kirchgemeinden:
   1. 1,3 Millionen Franken in den Jahren 2020, 2021 und 2022;
   2. 1 Million Franken in den Jahren 2023 und 2024;
   3. 0,9 Millionen Franken in den Jahren 2025 und 2026.

Art. 5 Ergänzungsbeitrag

[1] Der Staatsrat entscheidet im Herbst 2022 aufgrund der amtlichen Steuerstatistik 2020, ob ein Ergänzungsbeitrag gewährt werden muss. Gegebenenfalls kann der entsprechende Beitrag in die Voranschläge 2023 der Gemeinden sowie der Pfarreien und Kirchgemeinden eingestellt werden. Die Berechnung wird während sieben Jahren, das heisst bis 2028, jährlich aktualisiert.

[2] Der Ergänzungsbeitrag berechnet sich aus der Differenz zwischen dem jährlichen Basisbeitrag von 9,6 Millionen Franken und dem Drittel der Mehreinnahmen des Staates aus der direkten Bundessteuer. Die Obergrenze liegt bei 5,4 Millionen Franken pro Jahr.

[3] Der allfällige Ergänzungsbeitrag wird so aufgeteilt, dass 88,5 % an die Gemeinden und 11,5 % an die Pfarreien und Kirchgemeinden gehen.

[4] Die jeweiligen Anteile des Ergänzungsbeitrags werden nach den Verteilschlüsseln nach Artikel 2 und 3 unter den Gemeinden sowie unter den Pfarreien und Kirchgemeinden aufgeteilt.

Art. 6 Härtefallbeitrag

[1] Die Gemeinden, die einen Härtefallbeitrag gemäss Artikel 5 des Dekrets erhalten, und die entsprechenden Beträge werden in Anhang 1 aufgeführt.

Art. 7 Zahlungsmodalitäten

[1] Die Beträge zugunsten der Gemeinden (Basisbeitrag, allfälliger Ergänzungsbeitrag und allfälliger Härtefallbeitrag) werden ihnen auf ihrem Kontokorrent bei der Finanzverwaltung gutgeschrieben und jeweils am 30. Juni jeden Jahres verbucht.

[2] Die Beträge zugunsten der Pfarreien und Kirchgemeinden werden am 30. Juni jeden Jahres auf das bei der Kantonalen Steuerverwaltung (KSTV) angegebene Bank- oder Postkonto der einzelnen Pfarreien und Kirchgemeinden überwiesen. Umfasst eine Gemeinde mehrere Pfarreien bzw. Kirchgemeinden oder erstreckt sich eine Pfarrei oder Kirchgemeinde über mehrere Gemeinden, wird der Betrag dem Sitz der Pfarrei oder der Kirchgemeinde überwiesen.

Art. 8 Berichterstattungspflicht

[1] Die KSTV erstellt und liefert ab 2022 jedes Jahr im vierten Quartal eine statistische Tabelle nach Gemeinden.

[2] Die Tabelle enthält einen Vergleich der Steuereinnahmen von den juristischen Personen vor und nach Inkrafttreten der Steuerreform, aufgrund folgender Zahlen:

a) Vergleich Stand Steuerjahr 2019 und Steuerjahr 2020 für die 2022 gelieferte Tabelle;

b) Vergleich Stand Steuerjahr 2019 und Steuerjahr 2021 für die 2023 gelieferte Tabelle;

c) Vergleich Stand Steuerjahr 2019 und Steuerjahr 2022 für die 2024 gelieferte Tabelle;

d) Vergleich Stand Steuerjahr 2019 und Steuerjahr 2023 für die 2025 gelieferte Tabelle;

e) Vergleich Stand Steuerjahr 2019 und Steuerjahr 2024 für die 2026 gelieferte Tabelle.

[3] Die KSTV unterbreitet die Tabellen dem Freiburger Gemeindeverband und bespricht sie mit ihm, bevor sie sie den Gemeinden zustellt.

Art. 9 Sozialabgabe: Untergrenzen

[1] Artikel 4 Abs. 4 des Beschlusses vom 13. Februar 2001 über die Fälligkeit und den Bezug der Steuerforderungen [1)] gilt sinngemäss für die Fakturierung der Akontozahlung.

[2] Die Ausführungsbestimmungen über den Bezug der direkten Kantonssteuern gelten für den Bezug der Sozialabgabe punkto

a) Verzugs- und Vergütungszins;

b) betragsmässige Begrenzung für die Verbuchung von Zinsen;

c) betragsmässige Begrenzung für den Bezug oder die Rückerstattung des Saldos zugunsten des Staates oder der steuerpflichtigen Person.

Art. 10 Übergangsbestimmungen

[1] Die Zahlung an die Gemeinden nach Artikel 7 Abs. 1 wird erstmals 2020 geleistet.

[2] Die Zahlung an die Pfarreien und Kirchgemeinden nach Artikel 2 Abs. 2 wird bis zur Validierung der einschlägigen Dekretsbestimmungen sistiert. Die den Pfarreien und Kirchgemeinden geschuldeten Beträge werden gegebenenfalls direkt nach der Validierung überwiesen.

1) SGF 631.13

A1 ANHANG 1 – Härtefallbeiträge, nach Gemeinden, für die Jahre 2020 und 2021 – Überweisung am 30.06.2020 und 30.06.2021 (Art. 6)

Art. A1-1 SAANEBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Saanebezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2171	Arconciel	20'000
2173	Autigny	–
2174	Avry	40'000
2175	Belfaux	50'000
2234	La Brillaz	–
2177	Chénens	–
2183	Corminbœuf	40'000
2185	Corserey	–
2186	Cottens	–
2189	Ependes	–
2194	Ferpicloz	–
2196	Fribourg/Freiburg	–
2236	Gibloux	450'000
2197	Givisiez	200'000
2198	Granges-Paccot	–
2200	Grolley	–
2233	Hauterive	40'000
2206	Marly	–
2208	Matran	–
2220	Le Mouret	–
2211	Neyruz	10'000
2213	Noréaz	–
2216	Pierrafortscha	–
2217	Ponthaux	–
2221	Prez-vers-Noréaz	80'000
2225	Senèdes	–
2235	La Sonnaz	70'000
2226	Treyvaux	–
2228	Villars-sur-Glâne	–

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2230	Villarsel-sur-Marly	–
	TOTAL	1'000'000

Art. A1-2 SENSEBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Sensebezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2291	Alterswil	50'000
2295	Bösingen	170'000
2292	Brünisried	–
2293	Düdingen	640'000
2294	Giffers	200'000
2296	Heitenried	–
2299	Plaffeien	60'000
2300	Plasselb	–
2301	Rechthalten	–
2302	St. Antoni	20'000
2303	St. Silvester	–
2304	St. Ursen	20'000
2305	Schmitten	–
2306	Tafers	40'000
2307	Tentlingen	30'000
2308	Ueberstorf	–
2309	Wünnewil-Flamatt	410'000
	TOTAL	1'640'000

Art. A1-3 GREYERZBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Greyerzbezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2162	Bas-Intyamon	–
2123	Botterens	–
2124	Broc	140'000
2125	Bulle	2'060'000
2128	Châtel-sur-Montsalvens	–

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2129	Corbières	–
2130	Crésuz	–
2131	Echarlens	–
2134	Grandvillard	–
2135	Gruyères	70'000
2137	Hauteville	–
2121	Haut-Intyamon	–
2138	Jaun	–
2140	Marsens	–
2143	Morlon	–
2145	Le Pâquier	–
2122	Pont-en-Ogoz	–
2147	Pont-la-Ville	–
2148	Riaz	–
2149	La Roche	–
2152	Sâles	–
2153	Sorens	340'000
2163	Val-de-Charmey	–
2155	Vaulruz	–
2160	Vuadens	–
	TOTAL	2'610'000

Art. A1-4 SEEBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Seebezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2250	Courgevaux	170'000
2254	Courtepin	50'000
2257	Cressier	170'000
2258	Fräschels	–
2259	Galmiz	–
2260	Gempenach	–
2261	Greng	–
2262	Gurmels	–

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2265	Kerzers	220'000
2266	Kleinbösingen	–
2271	Meyriez	–
2272	Misery-Courtion	–
2284	Mont-Vully	–
2274	Muntelier	–
2275	Murten/Morat	–
2276	Ried bei Kerzers	–
2278	Ulmiz	–
	TOTAL	610'000

Art. A1-5 GLANEBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Glanebezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2061	Auboranges	–
2063	Billens-Hennens	–
2066	Chapelle	–
2067	Le Châtelard	–
2068	Châtonnaye	10'000
2072	Ecublens	–
2116	La Folliaz	–
2079	Grangettes	–
2086	Massonnens	–
2087	Mézières	–
2089	Montet	–
2096	Romont	620'000
2097	Rue	–
2099	Siviriez	–
2115	Torny	–
2102	Ursy	70'000
2111	Villaz-Saint-Pierre	90'000
2114	Villorsonnens	–
2113	Vuisternens-devant-Romont	60'000

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
	TOTAL	850'000

Art. A1-6 BROYEBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Broyebezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2053	Belmont-Broye	–
2008	Châtillon	–
2009	Cheiry	–
2055	Cheyres-Châbles	–
2011	Cugy	10'000
2051	Delley-Portalban	–
2054	Estavayer	790'000
2016	Fétigny	30'000
2022	Gletterens	–
2025	Lully	–
2027	Ménières	10'000
2029	Montagny	40'000
2050	Les Montets	20'000
2035	Nuvilly	–
2038	Prévondavaux	–
2041	Saint-Aubin	70'000
2043	Sévaz	40'000
2044	Surpierre	–
2045	Vallon	–
	TOTAL	1'010'000

Art. A1-7 VIVISBACHBEZIRK

[1] Der Ausgleich für die Gemeinden des Vivisbachbezirks beträgt:

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2321	Attalens	10'000
2323	Bossonnens	10'000
2325	Châtel-Saint-Denis	–
2337	Le Flon	–

Nr.	Gemeinde	Härtefallbeitrag (in Franken)
2328	Granges	10'000
2333	Remaufens	–
2335	Saint-Martin	–
2336	Semsales	–
2338	La Verrerie	110'000
	TOTAL	140'000

Art. A1-8 ZUSAMMENFASSUNG

[1] Der Härtefallbeitrag für alle Gemeinden des Kantons für die Jahre 2020 und 2021 beträgt:

Bezirke	Härtefallbeitrag (in Franken)
Saanebezirk	1'000'000
Sensebezirk	1'640'000
Greyerzbezirk	2'610'000
Seebezirk	610'000
Glanebezirk	850'000
Broyebezirk	1'010'000
Vivisbachbezirk	140'000
TOTAL	7'860'000

Änderungstabelle – Nach Beschlussdatum

Beschluss	Berührtes Element	Änderungstyp	Inkrafttreten	Quelle (ASF seit 2002)
10.12.2019	Erlass	Grunderlass	01.01.2020	2019_099

Änderungstabelle – Nach Artikel

Berührtes Element	Änderungstyp	Beschluss	Inkrafttreten	Quelle (ASF seit 2002)
Erlass	Grunderlass	10.12.2019	01.01.2020	2019_099